

Ercheint Dienstag,
Donnerst., Samstag
und Sonntag
mit der wöch. Beilage
„Der Sonntag-
Bote“.

Bestellpreis
für das Vierteljahr
im Bezirk
u. Nachbarortsviertel
Mk. 1.16,
außerhalb Mk. 1.26.



Blus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
Von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Gegründet
1877.

Einrückungs-Gebühr
für Allensteig und
nahe Umgebung bei
einmaliger Einrückung
8 Pfg., bei mehrmal.
je 6 Pfg., auswärts
je 8 Pfg. die ein-
spaltige Zeile ober-
deren Raum.

Bewerbbare Bei-
träge sind stets will-
kommen und werden
auf Wunsch honoriert.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Nr. 179.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt
bei den K. Postämtern und Postboten.

Dienstag, den 18. November

Belanntmachungen aller Art finden die er-
folgreichste Verbreitung.

1906.

Tagespolitik.

Bei einer Kontroll-Versammlung in Mannheim hielt ein Offizier folgende Ansprache an die Mannschaft: Es ist da ein Jugendverein gegründet worden von einem gewissen Frank, der sich zur Aufgabe macht, jungen Leuten von 14 bis 15 Jahren den Haß gegen Kaiser und Reich einzupflanzen. Ich ersuche euch im eigenen Interesse der jungen Leute, wenn jemand einen Bruder oder Verwandten bei dieser Gesellschaft hat, denselben zu ermahnen, solchen Besuche zu meiden, da er sich sonst für sein ganzes Leben unglücklich macht. Der Frank ist von Beruf Rechtsanwalt hier, sitzt da oben bei Gericht, hat bei jeder Verhandlung ein großes Maul und meint, er sei etwas; aber schließlich sind diese Leute doch nichts als Lumpen. Dieser Mensch verdient den Rechtsanwalts-titel nicht, er ist nicht einmal wert, daß man ihn anspricht. Gemeint ist der sozialdemokratische Rechtsanwalt Dr. Frank. Wie die „Volkstimme“ mitteilt, will der Vorstand der bad. Kammer sich des Frank annehmen.

Krisen und Kronrechte überschreibt die „Nat.-Ztg.“ einen scharfen Artikel, in dem es u. a. heißt: Wenn der König einen Minister entläßt, weil die überwiegende Mehrheit seiner Untertanen dies fordert, so gibt er deshalb noch kein Titelchen seiner Rechte auf, er wird durch die Nachgiebigkeit nur seine persönliche Stellung verfehlen. In den höchsten Krisen aber glaubt man immer noch, die große Masse als unmündiges Kind behandeln zu können. Gewaltsam will man dort über die geistigen Erzeugnisse, die im letzten Jahrhundert auf politischem Gebiete gemacht sind, sich hinwegsetzen, und der berückelte Anspruch von der Ruhe, die die erste Bürgerpflicht ist, soll am liebsten nach dieselbe lähmende Wirkung haben, wie in den Schreckenszeiten von 1806.

Der deutsche Reichstag tritt am Dienstag, den 18. November zur ersten Sitzung des neuen Tagungsabschnittes, der 116. der laufenden Session, zusammen. Auf der Tagesordnung stehen Petitionsberichte. Auf lebhafteste Erörterungen ist von vornherein zu rechnen. Die allgemeine Steuerfrage und die Kolonialangelegenheiten werden einen breiten Raum einnehmen und auf alle Fälle schon vor Weihnachten für die Erörterung der Gemüter sorgen. Die Berichte von einer Kanzlerkrisis und von der Entlassung des Fürsten Bälou durch den Generalstaatschef v. Nolke sind offiziell abgetan worden. Fürst Bälou wird seinen gewohnten Platz im Reichstage einnehmen und seine Gesundheit wird hoffentlich den Stürmen trotzen. Nicht schlecht soll es Herrn v. Podbielski gehen. Es steht fest, daß er nicht mehr im Reichstage erscheinen wird.

Wirtschaftliche Schwarzseher melden sich bereits. Der Handelsvertragsverein sagt in seinem neuesten Geschäftsbericht: „So treten wir denn im allgemeinen mit bangen Erwartungen in das neue Geschäftsjahr ein. Wir fürchten, es wird das letzte der „fetten Jahre“ sein und für Handel und Industrie wie für die Masse der Bevölkerung eine Zeit wirtschaftlichen Tiefstandes eröffnen.“ Das Erwachen läßt vielleicht schon im Frühjahr stattfinden. Als Hauptursache wird die jetzige Wirtschaftspolitik angesehen, die das agrarische, das landwirtschaftliche Interesse zu einseitig wahrnehme.

Auf dem Lordmayorfeite in London sprach diesmal der Kriegsminister Salbanc. Er nahm trotz der Portsmouther Meutereien den Mund recht voll, indem er ausführte: Wenn unsere Flotte die vorzüglichste der Welt ist, so sehe ich nicht ein, warum unsere Armee-Organisation nicht auch die denkbar beste sein kann. Wir brauchen keine kontinentale Armee, für die wir keine Verwendung hätten, aber wir brauchen eine, welche die beste ihrer Art und in Bezug auf ihre Wirksamkeit so stark als möglich ist. Wir brauchen keine Armee nach ausländischem Muster, sondern eine Armee, wie sie unseren Erfordernissen angepaßt ist. Die Regierung wird diese Aufgabe nicht leicht nehmen, sie ist sich ihrer Pflicht und Verantwortung in dieser Frage vollkommen bewußt.

Die Lage ist weniger befriedigend als sie es während der letzten Wochen gewesen. Ob die Häufung von Attentaten und Raubfällen eine Folge der von der Regierung fortgesetzt verfügten Wahlrechtsbeschränkungen ist oder auf

Zufälligkeiten beruht, läßt sich schwer entscheiden. Feststeht jedenfalls, daß sich die Situation aufs neue verschärft hat, und daß die Reglerungsbeschlüsse über Bescheidung des Wahlrechts viel böses Blut erzeugen.

Ein Kapitalverbrechen ist mit der Ermordung eines Deutschen in Warschau begangen worden. Dort wurde zur Abendstunde der Direktor der in Warschau domizilierten Dessauer Gesellschaft Bello, und sein Kaiser er-chossen. Der Mörder ist ein Pole. Gleichwohl wird die Reichsregierung auch hier Vergeltung fordern müssen, gerade so wie in dem Fall der Ermordung eines deutschen Dampfers, der auf Odere der russischen Regierung Sprengmaterial nach Petersburg beförderte, durch einen russischen Kreuzer.

Massenhinrichtungen von Matrosen haben neuerdings in Kronstadt stattgefunden. Die betreffenden Matrosen standen unter dem Verdachte, den Revolutionären Helfersdienste geleistet zu haben. Die Hinrichtungen wurden zum Teil auch auf den Kriegsschiffen vorgenommen, wo man dann die Matrosenleichen über Bord warf. Es kommt vor, daß Fischer die halbverwesten Leichen der Hingerichteten ans dem Meere ziehen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 12. Nov. Eine stattliche Zahl von Gemeindegliedern folgte gestern Abend einer Einladung zu einem Gemeindeabend. Galt es doch das Andenken unseres Reformators Luther zu feiern. In einer langen Reihe von Lichtbildern wurde mit begleitendem Text das Leben und Wirken dieses Mannes vorgeführt. In der Innigkeit seines frommen Glaubens und der Gewalt seines Eifers, seiner ständigen Einfachheit und hohen Weisheit, seiner Lebenslust und Tüftigkeit, seiner Herzlichkeit und Derbheit, seiner Demut und seinem Selbstgefühl ist Luther, das Urbild des deutschen Mannes, es wert, daß wir sein Bild nicht nur äußerlich ehren, sondern auch innerlich im Herzen tragen. Geistliche Chöre umrahmten die Vorführungen der Lichtbilder, denen sich weitere weltliche Chöre des Kirchenchors anschlossen. In Verlauf des Abends wurde angeregt, ob nicht öfter Gemeindeabende abgehalten werden könnten, bei denen auch Gemeindeglieder anregende Themen zur Besprechung bringen sollten. Der Abend verlief sehr angenehm und gemächlich. Heute Abend werden der Schuljugend die Bilder vorgeführt und erklärt.

Altensteig, 12. November. Das herrliche Wetter am gestrigen Sonntag hatte viele Spaziergänger ins Freie gelockt und namentlich war es der so schön hergerichtete Schloßberg, der als nächstes Ziel für die Ausflügler galt und der den ganzen Sonntag nachmittags zahlreichen Besuch erhielt. — Der nahende Winter macht sich immer mehr bemerkbar, trotz des heiteren, warmen Sonntag-Nachmittags setzte in der letzten Nacht ein ziemlich starker Frost ein, so daß man heute morgen zum erstenmal die unvermeidlichen Winterblumen an den Fenstern wahrnehmen konnte.

Pfalzgrafenweiler, 11. Nov. (Korr.) Die heute nachmittags im Gasthaus z. Lamm in Freudenstadt stattgehabene Vertrauensmännerversammlung der Volkspartei entschied sich für den Kandidaten Schmidt Freudenstadt. Derselbe hat offiziell angenommen und ist nun hiedurch endgültig festgesetzt, daß dem Bezirk eine Doppellandidatur bevorsteht, da der östliche Bezirk an der Kandidatur Wagner festhält. Spätere Wahlversammlungen werden über diesen Zwiespalt der Partei Aufklärung bringen.

Pfalzgrafenweiler, 12. Nov. Die glücklichen Gewinner des 1. Gewinns mit 15000 Mk. der Pfalzgrafenweiler Kirchenbauloterie sind 2 Tagelöhner und 1 Wirt von Deßlingen bei Rottweil, welche das Los am Abend vor dem Tage der Ziehung in Stuttgart bei dem General-Agenten Eberh. Feyer bestellten und erst am Tage der Ziehung morgens erhielten. Zuerst hatte das betr. Los ein Freier in Dorstetten, welcher es nicht verkaufte und deshalb einige Tage vor der Ziehung an die General-Agentur wieder zurückgab. Die 3 Glücklichsten trafen schon am Tage nach der Ziehung in Stuttgart ein, wo ihnen die Schätze ausgehändigt wurden. Daß das Trio freudestrahlend abzog, braucht nicht erst gesagt zu werden.

Pfalzgrafenweiler, 11. Nov. Heute Sonntag nachmittags fand hier eine gemeinschaftliche Übung der Feuerwehren von Pfalzgrafenweiler, Durrweiler, Edelweiler, Credbach und Brünerst-

berg statt. Aus diesem Anlaß war Feuerlösch-Inspektor Oberamtsbaumeister Schäfer und Amtmann Wallinger von Freudenstadt anwesend, welche der Übung beizuhohnten. Die Feuerwehmannschaften hatten sich zunächst mit ihren Geräten vor dem Rathaus aufgestellt, wo eine Besichtigung stattfand. Hieran schloß sich die Übung an einem Brandobjekt in der Kirchstraße, wo die verschiedenen Feuerwehren der Reihe nach in Funktion traten. Nach der Übung teilten sich die Mannschaften, um in verschiedenen Wirtschaften noch einige Stunden gemächlich beisammen zu sein. Die Chargierten wurden in dem Gasthof zum Schwaben beordert, wo Amtmann Wallinger eine Ansprache an sie hielt und seine Zufriedenheit über die gut gelungene Übung ausdrückte. Er betonte dann, daß man sich mit noch mehr Lust und Liebe der guten Sache widmen solle. Wenn auch seit langer Zeit keine größeren Brände in den verschiedenen Orten vorgekommen seien, so sei es aber doch notwendig, daß die Mannschaften gut eingeübt und die Feuerwehr die nötige Sicherheit biete.

Nagold, 12. Nov. Das gestern Abend durch den Seminarchor in der Turnhalle gegebene Konzert erfreute sich eines ungemein zahlreichen Besuchs. Auch zu der Hauptprobe am Samstag hatten sich schon viele Zuhörer eingefunden. Die ganze Aufführung des herrlichen Tongemäldes „Der Rose Pilgerfahrt“ von Robert Schumann übte einen mächtigen Eindruck auf die Zuhörer aus. Zur Einleitung wurde die Ouvertüre zur Oper „Lodoiska“ von Czernobin für Streichorchester und Klavier mit anerkanntem-würter Sicherheit und gutem Ausdruck vorgetragen. Als Solisten von auswärts wirkten mit als „Rose“ Fr. Emma Schall von Ludwigsburg und Konzertsänger Sauter von dort. Beide führten ihre Solopartien schick und mit tiefer Empfindung aus. Auch die Partie des „Totengräbers“, angeführt durch H. Kämelin von hier, war eine gelungene Gesangsleistung. Die kleineren Solopartien, gesungen von Frau Reichert, Fr. Nagel, Fr. Schäfer und Seminarist Schmieb, verdienen ebenfalls als gute Gesangsvorträge gebührende Anerkennung. Mit großer Sicherheit und geschickter Anschmiegung an den Gesang spielte H. Schelling die Klavierbegleitung. Dem Dirigenten des ganzen, durchaus gelungenen Konzertes, Musik-oberlehrer Schäfer gebührt vor allem Dank für die tüchtige Schulung des Chores, sowie die verständnisvolle Direktion sämtlicher Partien des Tonwerks.

Wildbad, 12. Nov. Das Hotel Belle-vue wurde an den Besitzer des Hotels Klumpp hier um 390 000 Mk. verkauft.

Dettenberg, 10. November. Heute begab sich das Gericht nach Rogau, wo der Fahrmann Wörner seinen 75jährigen Schwiegervater auf der Straße zu Boden geworfen haben soll. Der alte Mann soll bewußtlos darnieder liegen.

Dorb, 10. Nov. Auf dem Bahnhof in Neckarhausen (Hohenzollern) gingen am Samstag einigen Bauern, welche Schweine zur Bahn brachten, verschiedene davon zu Grund. Wie es sich herausstellte, hatten sie die Tiere des Mehrgewichts wegen überfüttert, so daß ihnen der Magen platzte.

Rottweil, 10. Nov. Ueber die vor uns gemeldete Explosion in der Rola-Rottweiler Pulverfabrik erzählt der Schwarzw. Bote folgende Einzelheiten: Unter donnerähnlichem Knall stieg gestern früh einige Minuten vor 5 Uhr ein Trockenhaus der Pulverfabrik mit etwa 2000 Kilo Pulver in die Luft. Die gewaltige Detonation machte im Westen und Osten der Stadt die Häuser erzittern. Mächtig, aber dem Tale, in dem die Pulverfabrik liegt, auflodernder Feuerschein ließ keinen Zweifel, daß es in der Fabrik, in der zur Zeit auch bei Nacht gearbeitet wird, zu einer Explosion gekommen sei. Hier stand das zum Trocknen des Pulvers bestimmte Gebäude in Flammen; das ganze Areal war in Dampf und Rauch gehüllt, so daß von den Flammen zeitweise nichts zu sehen war. Die Explosion entzündete in einem Trockenhaus und richtete an den umliegenden Gebäuden, in denen kein Fenster mehr ganz blieb, große Verheerungen an; die Bäume der in der Nähe stehenden Allee sind zu einem großen Teil abgeknickt und umhergeschleudert worden. Von der Gewalt der Explosion kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß ein Dampfessel von riesigen Dimensionen ein Stück weit fortgeschleudert wurde. Verletzt sind, soweit bis jetzt bekannt, drei Arbeiter, davon einer schwer, zwei leichter.

Stuttgart, 10. Novbr. Die vom Württbg. Gartenbauverein veranstaltete Christanthemum-Ausstellung in der Gewerbehalle wurde heute vormittag eröffnet.

* Pfauhausen bei Bocking, 8. Nov. In einem Nachbarort brannte ein italienischer Baumtänzer durch unter Hinterlassung vieler Schulden; es soll sich um etwa 15 000 M. handeln.

Heilbronn, 10. Nov. Das vierte württembergische Infanterieregiment No. 122, Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn, befehlt am heutigen Tage unter allgemeiner Anteilnahme der Behörden und Einwohner unserer Stadt festlich die Jahrsfeier seines Bestehens. Besonders zahlreich sind auch die früheren Angehörigen aller Dienstgrade des Regiments vertreten, die durch die gaffreie Garnisonsstadt, soweit sie dem Mannschafstande angehört, mit einem Kostenaufwand von etwa 8000 M. bewirtet werden. Die Aktiven erhalten eine wohlgefällige Bazarantafel mit dem Stadtwappen. Ueberhaupt hat die Stadt für das Gelingen des Festes so ziemlich alles getan, was sie tun konnte. Sie selbst prangt im festlich geschmückten Gewande der gaffreien Hausmutter, die auch heute Anlaß hat, die Vaterlandsverteidiger in ihren Mannern mit Stolz ihre Söhne zu nennen. Ueberall flatternde Fahnen, Girlanden die Haus um Haus, Straße um Straße verbinden, Kränze und Blumen, und was die Hauptsache ist, überall freudig lächelnde Gesichter! — Schon gestern nachmittags erfolgte um 7/8 Uhr die Ankunft des Mergenthaler Bataillons mittels Extrazug. Ein Fackelzug, eine durchaus gelungene Illumination, die die Stadt in ein wahres Lichtmeer hüllte, und ein im Roseneuhof abgebranntes Feuerwerk schloß festlich den Vorabend. Im Offizierskassino vereinigten sich gegen 7 Uhr die Offiziere aller Dienstgrade und Altersklassen des Regiments, wozu auch u. a. der Kriegsminister von Warchtaler und der Kommandeur des 13. württemberg. Armeekorps, Exzellenz von Hugo, erschienen. — Der Festtag. Von allen Richtungen, mit der Eisenbahn, in Wagen, zu Pferd und zu Fuß strömen Tausende von Festteilnehmern, denn das sind heute alle, herbei um nach einer Stärkung das Paradesfeld aufzusuchen oder den Schmuck, den die Stadt allenthalben angelegt hat, zu beaugenscheinigen. Den Höhepunkt der Festlichkeiten bildete aber die Ankunft des Königs. Kurz nach 9 Uhr lief der Sonderzug im Hauptbahnhof ein. Der König, empfangen von Oberbürgermeister Dr. Göbel, Oberregierungsrat Lang und von den Spitzen der Behörden, fuhr direkt nach dem Paradesplatz, wo er mit einer Ansprache eine Reihe von Andzeichnungen verlieh. Auf dem Rathaus fand ein Begrüßungsakt durch die bürgerlichen Kollegien, an der Spitze der Heilbronner Behörden und der Beamtenschaft, statt. Oberbürgermeister Dr. Göbel begrüßte den König in einer Ansprache, in der er die Stadt dem Wohlwollen des Königs empfahl. Der König erwiderte in warmen Dankesworten für den festlichen Empfang und versicherte die Stadt seiner Sympathie. Das Löcherchen des Bürgerauschussesobmanns Köslin überreichte dem König mit einer kühnen Ansprache eine von ihm mit dem Wunsche, der König möchte das nächste Mal auch seine Gemahlin mitbringen. Der König dankte freundlich und zeichnete hierauf verschiedene Herren durch Ansprachen aus u. a. auch den Landtagsabgeordneten Weg, mit dem er sich über die Verfassungsdiskussion unterhielt. Bei der Abfahrt, die um 1 Uhr stattfand, wurden dem König lebhafte und herzlichste Huldigungen dargebracht. — Nachmittags um 2 Uhr vereinigten sich im Hornmontesaale die Offiziere des Regiments, viele ehemalige Angehörige des Offizierskorps und zahlreiche Gäste zu einem Festmahle, wobei in einer Reihe von Toasten und Reden des Königs, des Kaisers, der Königin, des Kaisers Franz Joseph als Chef des Regiments, ferner der Stadt Heilbronn, ihrer Verwaltungsbehörden und ihrer Bewohner in warmen Worten gedacht wurde. Oberbürgermeister Dr. Göbel gedachte der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Stadt und Garnison. Den Schluß des Banketts bildete die Auf-führung des Festspiels aus der Geschichte des Regiments im Theatersaale. Abends vereinigten sich die Kompagnien mit ihren früheren Angehörigen zu der üblichen Feiern in den verschiedensten Teilen der Stadt. Von den vielen Andzeichnungen, die anlässlich dieser bedeutungsvollen Gedenkfeier von allerhöchster Stelle verliehen wurden, erwähnen wir nur eine, die interessanteste: dem Regiment wurde unter Verleihung von Fahnenbändern durch königliches Schreiben die Bezeichnung: Kaiserregiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn (4. württembergisches) Nr. 122 gegeben.

Geislingen, 10. Nov. Einen guten Fang machte am Samstag nachmittags die hiesige Polizei. Ein etwa 30 Jahre alter, elegant gekleideter Herr, der sich als Dr. Kaiser ausgab, wurde hier verhaftet, als er sich auf Grund gefälschter Postanweisungen größere Gelddeträge auszahlen lassen wollte. In Stuttgart, Ulm, Heilbronn und Crailsheim soll ihm dieses Geschäft bereits etwa 5000 M. eingetragen haben. Es scheint sich um einen gefährlichen Hochstapler zu handeln.

Wasseraugen, 10. Nov. Der Hüttenwerkarbeiter Schmidt, welcher vor etwa 14 Tagen, wie es hieß, ohne Anlaß von einem jungen Bädergejellen gestochen wurde, ist seinen Verletzungen erlegen. Wie nun nachträglich durch eine Leugnung bekannt wird, gingen Tätschkeiten von seitens Schmidts voran, dieser wurde auch wegen eines Fahrrad-diebstahls bereits vom Landjäger gesucht.

Ortshagen, 12. Nov. Nachdem Stadtschultheiß Scheufele von seinem Amt zurückgetreten ist, findet am 30. Nov. die Neubestellung des Ortsvorstehersamts statt. Es treten bis jetzt etwa 11 Bewerber auf, doch sollen nur vier Kandidaten in die enger Wahl kommen. Das Gehalt für den neuen Stadtschultheiß ist auf 4000 Mark festgesetzt worden; die Gehälter fließen in die Gemeindefasse. Diese befolgt auch den Assistenten und Gehilfen. Da auch der

hiesige Stadtpfleger auf 1. Januar zurücktritt, soll noch vor der Stadtschultheißwahl die Wahl eines neuen Stadtpflegers stattfinden.

Verschiedenes. Ein großer Bauernhaus brannte in Aizheim bis auf den Grund nieder. Der sechsjährige Sohn des Besitzers hatte im Kehrloch ein Knäuelchen gefunden und in dem Schopf hinter dem Hause ein „Feuerle“ gemacht, wodurch das Unglück herbeigeführt wurde. — Die 80 Jahre alte Rordmacher-Ehefrau Rosa Moser von Obereliseheim O. A. Heilbronn stürzte in einem fremden Hause durch die offestehende Falltür in den Keller, wodurch sie schwere innere Verletzungen erlitt und in bewußtlosem Zustande nach Hause getragen werden mußte.

Zur Landtagswahl.

Wenenbürg, 10. Nov. Während die Sozialdemokratie seit Wochen an der Arbeit ist, wartet man gespannt auf die Tätigkeit der Leitungen der Deutschen- und der Volkspartei. Ein von der letzteren aufgestellter Kandidat (ein Geschäftsmann, dem ein Abg.-Mandat zur größten Last werden dürfte) war von vornherein nicht ernst zu nehmen. Nach gepflogenen Verhandlungen mit der Deutschen Partei einerseits und seitens der Deutschen Partei mit der Volkspartei andererseits, die einen negativen Erfolg hatten, hat nun die Volkspartei den Professor Hofmann von der Tierarzneischule als Kandidat aufgestellt, während die Deutsche Partei unerschütterlich ist, ob sie dem bisherigen Abgeordneten das Mandat antragen, oder welchen Kandidaten sie aufstellen wird.

Holtweil, 11. Nov. Heute nachmittags fanden hier im Sonnenaal und in der Turnhalle sehr zahlreich besuchte Versammlungen der Zentrumspartei statt. Es sprach Rechtsanwalt Rembold aus Holt über das neue Programm des Zentrums, ferner sprachen Pfarrer Wisinger-Weihenau und Oberlandesgerichtsrat Dr. von Riese.

Guttlingen, 10. Nov. Georg Wehler, Landwirt und Vorstand des kath. Arbeitervereins in Reudingen, hat die ihm seitens der Vertrauensmänner der Zentrumspartei angebotene Kandidatur aus Gesundheitsrücksichten nicht angenommen. Eine Entscheidung in der Kandidatenfrage wird nun erst in den folgenden Tagen getroffen werden können.

Heidenheim, 10. Nov. Für den hiesigen Oberamtbezirk sind nunmehr für die Landtagswahl von sämtlichen Parteien Kandidaten aufgestellt und zwar Deutsche Partei: Oberpräzeptor Dr. Fejer, Volkspartei: Volksschullehrer Jetter, Bauernbund: Gutbesitzer Graf von Königsdorn, Sozialdemokratie: Buchbinder Dietrich von Stuttgart, Zentrum: Gröber (Zähl. Land.)

München, 11. Nov. Die Stadt hat zu dem morgen stattfindenden Empfang des Kaisers und der Kaiserin ein prächtiges Festgewand angelegt.

Annaberg, 11. November. Mit dem Postdampfer „Prinzessin“ sind heute früh 12 Offiziere und 300 Unteroffiziere und Mannschaften aus Schwabmünchen hier eingetroffen.

Ausländisches.

Paris, 10. Nov. Die Kommission der Deputiertenkammer für Marineangelegenheiten hat die Vorlage betr. den Bau von sechs neuen Kreuzern im Jahre 1907 fast einstimmig angenommen.

Sarkozje-Feld, 10. Nov. Beim Kaiser und der Kaiserin fand gestern ein Festessen zu Ehren des bisherigen österreichisch-ungarischen Vizekönigs, jetzigen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Baron von Reventhal statt, an dem auch die Baronin von Reventhal und das Personal der österreichisch-ungarischen Botschaft teilnahm.

Salencia, 11. Nov. Bei einer hier abgehaltenen Torpedobombardierung explodierte eine Mine. Die Generale Roldan und Jimenez Sanderall erlitten dabei schwere Verletzungen.

Seheran, 11. Nov. Die Unterzeichnung des Vertrags betr. die Vergebung einer englisch-russischen Anleihe an Persien, die binnen kurzem erfolgen sollte, verzögerte sich infolge des Widerstandes der Priesterschaft und der Volkspartei gegen den Abschluß des Vertrags.

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 11. Nov. Heute ist ein Befehl des Kaisers erlassen auf Grund dessen es den Militärpersonen verboten ist, den Verbänden irgendwelcher politischer Partei beizutreten oder Versammlungen beizuwohnen, in denen politische Fragen erörtert werden, sowie an gegen die Regierung gerichteten Agitationen teilzunehmen.

Tiflis, 11. Nov. Bei einer nach Mitternacht vorgenommenen Hausdurchsuchung in der Pethrusedki-Straße explodierte eine Höllemaschine, wobei 2 Schutzleute und 1 Hausknecht getötet, 1 Kasseher der Schutzabteilung und 1 Polizeioffizier verwundet wurden. Die Explosion war so heftig, daß das ganze obere Stockwerk des Seltengebäudes einstürzte. — Zwischen den Stationen Dschumaly und Kantschuthy sprangen 8 Räuber auf einen aus Batum kommenden Zug, beraubten die Passagiere 2. Klasse, verwundeten 2 Schaffner, zwangen den Lokomotivführer den Zug halten zu lassen, sprangen dann vom Zug ab und flüchteten in den nahen Wald.

Bermischtes.

Auch München hat jetzt seinen Fall à la Ropenick. Heute wird über Schwindelkisten, die mit Hilfe der Offiziersuniform vorgenommen wurden, folgendes berichtet: Der Lazarettgehilfe Schulz beim Bezirkskommando München I hat, als mehrere ehemalige Soldaten

sich um die Stelle eines Rajernewärter bewarben und sich der üblichen militärärztlichen Untersuchung unterzogen, den Leuten aufgetragen, sie müßten auch ihre Frauen (in einem Fall die Braut und die Schwester) zur militärärztlichen Untersuchung herführen, und zwar setzte er hierzu eine bestimmte Stunde fest, zu der außer ihm kein Personal in den Diensträumen anwesend war. So unglücklich es klingt, die Männer schickten tatsächlich ihre Frauen zur festgesetzten Stunde. Der Lazarettgehilfe, angetan mit der Uniform eines beurlaubten Oberstabsarztes, ließ die Frauen im Vorzimmer sich völlig entkleiden und rief sie dann, in den Untersuchungsbüro. Einer der Frauen gegenüber machte er verhängliche Andeutungen; die Frau wurde misstrauisch und erzählte es ihrem Mann. Dieser erkundigte sich sodann bei dem wirklichen Oberstabsarzt nach der Sache, worauf der Schwindel ans Licht kam und Schulz verhaftet wurde. Die ganze Geschichte soll übrigens bereits im August d. J. geschehen sein und wird demnächst zur gerichtlichen Verhandlung kommen.

Der Prozeß gegen den „Sapfmann von Ropenick“ dürfte voraussichtlich noch die diesjährige Berliner Schwurgerichtsperiode beschäftigen.

Über unsere deutsche Sprache hat sich ein gebildeter Franzose gelegentlich wie folgt geäußert: „Ich bin ein alter Franzose, und wenn ich die deutsche Sprache als die reichste, biegsamste und brauchbarste der Welt preise und die deutschen Dichtersprüche als die reichsten und edelsten, so rede ich nicht wie einer, der blühtlings nur seine polnische Sprache oder seine technischen Klassiker lobt, weil er eben nichts anderes hat und nichts anderes kennt. Ich habe in zwei Weltteilen gelebt, in fünf Sprachen meine akademischen Studien und Prüfungen gemacht, in drei Sprachen Bücher und Zeitungsaufsätze geschrieben. Dabei habe ich die deutsche Sprache als die reichste bevorzugt, bevorzugen müssen. Nur das wunderbare Werkzeug der deutschen Sprache, das durch Luther's Bibelübersetzung geschaffen worden ist, kann uns erklären, daß Dichtersprüche, Lehren, Handwerker und Bauern ungezählte der schönsten Kirchenlieder hervordringen konnten. Man sehe die alten Klassiker in deutschen Übersetzungen, man sehe wie genau jedes Verbum, jedes Wortspiel, jeder Schall nachahmende Ton, die ganze Verknüpfung der griechischen Dichter wiedergegeben ist. Die Übersetzungen Scotus, Shakespeare's geben Gedichte mit sechs- und achtfachem Reimschema ganz genau und ganz leicht wieder. Die französischen, englischen und italienischen Dichter werden im Deutschen im Vermaß genauer übersetzt, als in anderen Sprachen in Prosa.“

Eine Sens-Anekdoten. In einem Gastmahle, welches ein Präsident der Vereinigten Staaten gab, waren auch mehrere indianische Häuptlinge eingeladen worden. Einer der Rothhäute bemerkte, wie das neben ihm sitzende Bleichgesicht sich zum Fleische ein klein wenig von einem Brei nahm, der in einem zierlichen Gefäß vor ihm stand. Es war ein scharfer Senf. Der nachfolgende Indianer meinte, die Speise müsse eine besondere Kostbarkeit sein und benutzte die Gelegenheit, sich recht angiebig mit ihr zu versehen. Er verzehrte auf einmal einen großen Löffel voll, verpörrte ein gewaltiges Breannen, verschluckte aber rasch die scharliche Speise, worauf er jedoch nicht verhindern konnte, daß ihm Tränen in die Augen traten. Sein anderer Nachbar, eine Rothhaut, fragte ihn erstaunt: „Was weißt du denn?“ — „Wah ich daran denke, daß heute vor acht Jahren mein Vater im Mississippi ertrunken ist“, lautete die Antwort. Darauf nahm der Indianer eine ebenso große Portion Senf zu sich, und nun war das Weinen an ihm. Da fragte spöttisch sein Genosse: „Nad worüber weinst du denn jetzt?“ und er erhielt die Antwort: „Darüber, daß du damals nicht auch ertrunken bist!“

Das erste Fräulein Professor. Fräulein Elise Bartels, Lehrerin an der Hochschule für Musik in Berlin-Charlottenburg hat den Titel Professor erhalten. Sie ist seit 30 Jahren tätig und hat mehrere tausend Schülerinnen ausgebildet.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 10. Nov. Auf dem Großmarkt kosteten Äpfel 10—16 Pfg., Quitten 25—30 Pfg., Zwetschgen 16 Pfg., Himbeeren 35—40 Pfg. per Pfd. Der Gemüsemarkt bot Rosenkohl zu 15—20 Pfg., Blumenkohl zu 26—40 Pfg., Krautkraut zu 20—25 Pfg., Winterkohl zu 12—20 Pfg. per St., Schwarzwurzel zu 25—30 Pfg. per Bund. Auf dem Wildpret- und Geflügelmarkt kosteten Rehschlegel 3—5 M., Rehheuer 4—7 M., Gänse 3—3,50 M., Gänse 4,50—5,50 M., Enten 2,80—3 M. Auf dem Seefischmarkt gab's Schellfische zu 40 Pfg., Seeaal, Seelachs und Kabliau zu 35 Pfg., Bratshollen zu 45 Pfg., Rotzungen zu 60 und 60 Pfg., grüne Herlinge und Merlan zu 25 Pfg., Karbonadenfische zu 50 Pfg. per Pfd., Schrotten zu 1,30 M. per Kistchen.

Von der Aid. 10. Nov. In Abtlagen lazern noch ca. 150 200 Str. Hopfen. Die Preise bewegen sich zwischen 85—100 M. per Str.

Obstpreise.

Verichte der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart. Stuttgart. Engros-Markt bei der Markthalle am 10. Nov. Himbeeren 28—35 Pfg., Zwetschgen 16—18 Pfg., Äpfel 8—16 Pfg., Birnen 7—25 Pfg. per Pfd. Bei ziemlich starker Zufuhr, rascher Absatz. — Mostobstmarkt auf dem Wildpretplatz am 10. Nov. Zufuhr 150 Str. Preis 5,60—6 M. per Str. — Weizen. Engros-Markt bei den Markthallen am 9. November. Amerikaner hiesige 4—6 M., böhm. 5—7 M., Äpfel hiesige 4—20 M., Birnen hiesige 5—20 M., Quitten 15—25 M. per Str. Zufuhr reichlich, Geschäft lebhaft, Preise unverändert.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altesfeld

Bestellungen

auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ können fortwährend gemacht werden.

Vorführband Altensteig. Tarpreise für das Jahr 1907.

Genehmigt durch Erlaß k. Forstdirektion vom 15. Oktober 1906, Nr. 11047.

Holzarten und Sortimente.		Holzarten und Sortimente.		Holzarten und Sortimente.			
Klasse	Durchmesser	Klasse	Durchmesser	Klasse	Durchmesser		
1. Stämme							
durchaus ohne Rinde gemessen (über 14 cm Durchm. 1 m oberhalb des untern Endes.)							
A. Raubholz.							
I.	60 und mehr	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer		
						mindestens 70	mindestens 35
II.	50-59	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer		
						mindestens 50	mindestens 30
III.	40-49	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer		
						mindestens 40	mindestens 25
IV.	30-39	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer		
						mindestens 25	mindestens 20
V.	20-29	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer		
						mindestens 15	mindestens 15
VI.	unter 20	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer		
						mindestens 12	mindestens 12
B. Nadelholz.							
a) Langholz	Klasse	Länge	mindestens	Klasse	Preis für 1 Stm.		
						18	22
						18	20
						16	18
						8	15
b) Sägholz	Klasse	Länge	mindestens	Klasse	Preis für 1 Stm.		
						18,5	20
						14	18
						14	15
						14	12
2. Stangen.							
(bis zu 14 cm Durchmesser, 1 m oberhalb des untern Endes samt Rinde gemessen.)							
Fichtenstangen.							
(Lammen, Firschen, Laubholzstangen, sowie Ausschüßstangen erhalten besonderen Anschlag.)							
a) Verfangen							
1) 11,1-14 cm stark							
Baustangen.							
Ia. Klasse m. einer Länge v. mehr als 15 m							
Ib. " " " " " 13,1-15 "							
II. " " " " " 11,1-13 "							
III. " " " " " 9,1-11 "							
2) 9,1-11 cm stark							
Tagstangen.							
I. Klasse m. einer Länge v. mehr als 13 m							
II. " " " " " 11,1-13 "							
III. " " " " " 9,1-11 "							
3) 7,1-9 cm stark							
Doppeltstangen.							
I. Klasse m. einer Länge v. mehr als 9 m							
II. " " " " " 7,1-9 "							
III. " " " " " 6,1-7 "							
b) Reisbäume bis zu 7 cm stark							
I. St. mit einer Länge von mehr als 7 m (Doppeltst. IV. St.) mindest. 6 cm stark							
II. St. mit einer Länge von 6,1-7 m (Doppeltst. V. St.) mindest. 5 cm stark							
III. St. mit einer Länge von mehr als 4 m (Reisbäume I. St.)							
IV. St. mit einer Länge von 3,1-4 m (Reisbäume II. St.)							
V. St. bis 3 m Bohrenstücken							
Christbäume und Weiden für 1 m Länge ohne Quertlohn							
Erntewäden, Laub- und Nadelholz (für 100 Stm. ohne Quertlohn)							
Flächgeräten ebenso							
3. Wurinde.							
Fichtenrinde pro 1 Ztr.							
1 Ztr.							

Holzarten und Sortimente.

4. Schicht-Deerholz.

Aus Rundstücken von über 7 cm am oberen Ende. Spälter, Riegel und Stöcke erhalten besonderen Anschlag.

Klasse	Durchmesser	Klasse	Durchmesser	Klasse	Durchmesser
I.	60 und mehr	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
II.	50-59	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
III.	40-49	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
IV.	30-39	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
V.	20-29	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
VI.	unter 20	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer

5. Stöcke (ohne Quertlohn).

Quarkholz, Bretschholz

Klasse	Durchmesser	Klasse	Durchmesser	Klasse	Durchmesser
I.	60 und mehr	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
II.	50-59	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
III.	40-49	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
IV.	30-39	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
V.	20-29	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
VI.	unter 20	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer

6. Reisig.

A. Rutenreisig. Preis für 1 metrische Welle.

Klasse	Durchmesser	Klasse	Durchmesser	Klasse	Durchmesser
I.	60 und mehr	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
II.	50-59	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
III.	40-49	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
IV.	30-39	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
V.	20-29	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
VI.	unter 20	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer

ohne Quertlohn

B. Brennreisig.

Preis für 1 Stm. mit Quertlohn.

Klasse	Durchmesser	Klasse	Durchmesser	Klasse	Durchmesser
I.	60 und mehr	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
II.	50-59	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
III.	40-49	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
IV.	30-39	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
V.	20-29	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
VI.	unter 20	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer

Gebundene Wellen.

Preis für 100 Stück mit Quertlohn.

Klasse	Durchmesser	Klasse	Durchmesser	Klasse	Durchmesser
I.	60 und mehr	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
II.	50-59	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
III.	40-49	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
IV.	30-39	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
V.	20-29	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
VI.	unter 20	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer

Auf 3 mit. gefegtes Nadelreis

Preis pro 1 Stm. mit Quertlohn.

10 Stm. = 100 Wellen.

Nicht ausgetrügelt, Streureis

Klasse	Durchmesser	Klasse	Durchmesser	Klasse	Durchmesser
I.	60 und mehr	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
II.	50-59	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
III.	40-49	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
IV.	30-39	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
V.	20-29	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer
VI.	unter 20	Eichen	Kiefer	Eichen	Kiefer



Garrweiler.
Wald-Verkauf.

Am kommenden Samstag, den 17. Novbr. ds. Jrs.
verkaufe ich auf dem hiesigen Rathhause
Parz. No. 226 1 ha 85 ar 01 qm Nadelwald und
unbeständiger Weg im Frenwald auf Mark-
ung Garrweiler
Parz. No. 347 3 ha 10 ar 14 qm Nadelwald im
Verchenberg auf Markung Grömbach.
Die Waldungen können auf Wunsch gezeigt werden.
Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Andreas Lamparth.
Garrweiler.

Wohnhaus-Verkauf.

Beim anderweitigen U. nehmen verkaufe ich am
Dienstag, den 13. November
nachmittags 3 Uhr
im Hirs in Garrweiler mein im Jahre 1897 neu erbautes
Wohnhaus samt Garten.
Auch kann in der Zwischenzeit unter der Hand mit mir ein Kauf
abgeschlossen werden.

Joh. Schnierle.
Bäckerei und Handlung.

fünfsbrunn.
Empfehlung.

Vergangenes Frühjahr hat sich der Unterzeichnete einen
Badenia-Separator
erworben, welcher zur besten Zufriedenheit ausgefallen ist.
Dieser Separator kann jedem, auch dem kleinsten Landwirt bestens
empfohlen werden.

M. J. Reinhardt.
Vertreter: Gebr. Dürr, Rohrdorf.

Photographie.

Atelier
GROSSMANN
Altensteig
hält sich für
+ Aufnahmen +
jeder Art & Größe
bestens empfohlen.

Das Anfertigen

Damenkleidern
vom feinsten bis zum einfachsten
bringe in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll!
Chr. Adrion.

Altensteig. empfiehlt die
Pergamentpapier W. Kieker'sche Buchhandl.

Die Unterzeichneten verkaufen am
Mittwoch, den 14. ds. Mts.
vormittags 9 Uhr
folgende Gegenstände:
1 doppelter Kleiderkasten
1 einfacher
1 ältere Komode
1 Schreibtisch mit Aufsatz
1 größere Truhe und
allerlei Hausrat
Geschwister Lenz.

Altensteig.
Italienische Eier

empfiehlt **Chr. Adrion.**

Altensteig.
Selbstgemachte Eier
und
Eiernudeln
sowie Griesmehl
empfiehlt bestens
Karl Steeb, Bäckerei.

Altensteig.
Für die kommende
Winter-Saison
habe ich mein Lager in

Woll-waren

wieder aufs reichhaltigste mit sehr
vielen Neuheiten ausgestattet und
empfehle zu

billigsten Preisen:

- Unterhosen für Herren und Damen
Knaben und Mädchen
- Unterleibchen
- Leibbinden
- Trikot-Gemden in allen Größen
- Stoff-Gemden (Baumwollflanell)
- Socken
- Strümpfe
- Handschuhe
- Stößer
- Jagdwesten für Herren und Knaben
- Sweaters
- Sturmkkappen
- Kinder-Mittel
- " Kappchen
- " Häubchen
- " Röckchen
- " Shawls
- " Strümpfe
- " Unterkleidchen

Kopfstücher
Halstücher
Kniewärmer
Kapuzen
Scharpen
Zeller-Mützen
Schulter-Tücher
etc. etc.

G. W. Luz Nachf.
Fritz Bühler jr.

Altensteig, 12. Nov. 1906.
Codes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden
und Bekannten machen wir hiermit die
traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter,
Groß- und Schwiegermutter
Dorothea Elisabeth Weisser
geb. Dugler
im Alter von 67 Jahren gestern abend
nach langem Leiden sanft im Herrn ent-
schlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten im Namen
der trauernden Hinterbliebenen
die beiden Kinder:
Sophie Blaiich, geb. Weisser
Hermann Weisser.
Die Beerdigung findet **Mittwoch, nachm. 2 Uhr,** statt.

Egenhausen, den 10. Nov. 1906.
Dankagung.

Allen denen, die uns bei dem Hinscheiden
unseres lieben Vaters
Herr Jakob Haier
Kriegervereins-Vorstand
ihre Teilnahme schenken und unserem teuren
Helmgegangenen zum Friedhofe das letzte Ge-
leit gaben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
Besonderen Dank den geehrten Krieger-
und Militärvereinen von Egenhausen, Spielberg,
Waldborf, Oberschwandorf, Böstingen; für die
so reichen Kranzspenden, für den erhebenden Ge-
sang der Herren Lehrer mit ihren Kindern dankt innigst
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Egenhausen Baden-Baden.
J. und G. Ph. Haier.

Altensteig.
**Kaiser Otto-
Kraftfutter**
für Kälber u. Ferkel
in 5 Kilo-Säckchen Mk. 2.50
Niederlage bei
Chr. Burghard jr.
Die Tiere bleiben bei
diesem Futter gesund u.
gedeihen überraschend.

Altensteig.
Feinstes alten
**Malaga
Cherry**
(spanischen Wein) empfiehlt offen und
in Flaschen
Fr. Haig, Conditor.

**Gramophone
und Musikwerke**

Billigster Verkauf
Auch Teilzahlung
und Aufstellung

Vorzügliche
Platten und
Nadeln.
Georg Faigt
Elektrotechniker
Altensteig.

Prima
Limburgerkäse
das Pfund zu 36 und 38 Pfg.
versendet in Kisten von ca. 30 Pfd.
an gegen Nachnahme
G. W. Schmid
Saulgau Wirt.

Altensteig.
Eine Wohnung
mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör
ist sofort
zu vermieten
ebenso sind bis 1. Januar in
dem früher Recke'schen Neubau
2 Wohnungen
mit 4 resp. 5 oder 6 Zimmer nebst
Babzimmer, Küche und Zubehör nebst
Gartenanteil zu vermieten bei
G. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.
Hochdorf.
Eine hochträgliche schwere
Kalbin
hat zu verkaufen
Karl Schaible.
Sersdorf.

Verlaufen
hat sich mein halbhohes
Dachshund
rot mit weißem Kopf und weißen
Pfoten, auf den Nasen 'Pirschmann'
gehend. Der Ueberbringer erhält
eine gute Belohnung.
Bödinga

Rheumatis-
u. Sicht-Leidenden
teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit,
was meiner Mutter von jahrelangen
qualvollen Nichteilen geholfen hat.
Marie Grünauer
München, Pilgerheimstr. 2/II.

Altensteig.
Schramenzettel vom 7. Novbr.
Neuer Dinkel . . . 8 - 7 91 7 60
Haber 8 50 8 34 8 20
Gerste 9 80 8 90 8 -
Roggen 10 - - - -
Viktualienpreise:
1/2 Kg. Butter 90 Pfg.
2 Eier 15 Pfg.